

Bundesweites Bündnis #Mietenwahnsinn
Pressemitteilung, 6.4.2019

In 19 Städten in ganz Deutschland demonstrierten heute mindestens 55.000 Menschen gegen hohe Mieten, Verdrängung und #Mietenwahnsinn. Auch europaweit gingen in 22 Städten Menschen auf die Straße. Bereits im Vorfeld der Demonstrationen gab es in diesen und weiteren Städten deutschlandweit und europaweit Aktionen.

Die größte Demonstration fand in Berlin mit 40.000 Teilnehmenden statt. Dort startete auch das Volksbegehren „Deutsche Wohnen & Co enteignen“ mit einem fulminanten Auftakt. Ebenfalls in Berlin wurde ein seit mehr als 4 Jahren leerstehender Laden besetzt. Als dies auf der Demonstration bekannt gegeben wurde, gab es großen Applaus. Sowohl Hausbesetzungen als auch das Volksbegehren „Deutsche Wohnen & Co enteignen“ erfreuen sich eines großen Rückhaltes unter den von hohen Mieten und Verdrängung geplagten Berliner*innen.

In München gingen mehr als 1500 Menschen auf die Straße um ein Zeichen gegen den Mietenwahnsinn zu setzen. Gleichzeitig fand im Kreativquartier der Kongress Mietenwahnsinn stoppen statt auf dem sich Aktivist*innen aus verschiedenen Städten austauschten und vernetzten.

In Leipzig gingen 2.500 Menschen auf die Straße. Maria Kantak von »Leipzig für Alle: Aktionsbündnis Wohnen« dazu: „Das Problem der steigenden Mieten und der zunehmenden Verdrängung geht alle etwas an und wir alle sind gemeinsam aufgefordert, uns zu engagieren. Wir sind nicht hilflos den Interessen von Immobilienkonzernen gegenüber, denen die eigene Rendite wichtiger ist als das Interesse der Menschen.“

Weitere Demonstrationen und Kundgebungen gab es in Dresden, Duisburg, Eberswalde, Erfurt, Frankfurt am Main, Freiburg, Fürth, Göttingen, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Jena, Köln, Mannheim, Potsdam und Stuttgart. Auch dort war der Zuspruch ausgesprochen positiv.

Susanne Schmid vom Berliner »Bündnis gegen Verdrängung und #Mietenwahnsinn«: „Schon jahrelang haben Basisinitiativen in einzelnen Städten auf exorbitante Mietsteigerungen aufmerksam gemacht. Sie haben sich mit verschiedensten Aktionsformen – wie Kundgebungen, Organisation von Hausgemeinschaften, Blockaden von Zwangsräumungen, Besetzungen u.s.w. – dagegen gewehrt. Angesichts der dramatischen Lage vieler Mieter*innen ist die Zeit jetzt reif für eine bundesweite, wenn nicht gar europaweite, Vernetzung. Wohnung darf keine Ware sein!“

Bundesweites Bündnis #Mietenwahnsinn

PRESSEKONTAKTE:

- Demonstrationen am 06.04:

Berlin: presse@mietenwahnsinn.info, 0176 928 106 34, 0152 257 785 62

Dresden: dresden@mietenwahnsinn-stoppen.de

Köln/NRW: recht-auf-stadt@koeln.de

Leipzig: leipzigfueralle@posteo.de

Stuttgart: mail@mietendemo-stuttgart.de, Paul von Pokrzywnicki: 0152 162 52480

- Aktionsstädte:

Erfurt: info@erfurtfueralle.de

Frankfurt am Main: abg_kampagne@riseup.net,
kontakt@mietenwahnsinn-hessen.de
Freiburg: info@rechtaufstadt-freiburg.de
Hamburg: info@rechtaufstadt.net
Hannover: netzwerk_wohnraum@riseup.net
Jena: statt@riseup.net
München: presse@ausspekuliert.de
Potsdam: blog@potsdam-stadtfueralle.de
Ruhrort/Duisburg: rotersternruhrort@emailn.de